

SCHWEIZERISCHE WEINZEITUNG

Aus Liebe zum Wein. Seit 119 Jahren.

AUSGABE 10 — OKTOBER 2012



SPITZENCRUS VON DER ZÜRCHER GOLDKÜSTE

Zwischen Villen und
teuer renovierten
Fachwerkhäusern
werden hochkarätige
Weine gekeltert

ZWEI BRÜDER GEGEN DEN REST DER WELT

Fabrizio und Marco Gallo
aus dem Friaul dürfen ihren
Wein nicht «Gallo» nennen

DIE LEIDENSCHAFTEN DES HANS-DIETER VONTOBEL

Der Spross einer
Schweizer Bankiersfamilie
widmet sich in der Gascogne
seinen Pferden und dem
Wein von Château de Gensac



TRESOR DES SCHWEIZER WEINS

LÜCKENLOSE SAMMLUNG VON 50 SPITZENWEINEN AUS DER GANZEN SCHWEIZ
MÉMOIRE DES VINS SUISSES FEIERT SEIN 10-JÄHRIGES BESTEHEN



10 JAHRE MÉMOIRE DES VINS SUISSES

SCHATZKAMMER DES SCHWEIZER WEINS

Es begann im Jahr 2002 als Vision des Weinjournalisten Stefan Keller und des Winzers Christian Zündel: Die besten Winzer der Schweiz könnten doch, so ihre Idee, gemeinsam eine Schatzkammer anlegen, damit man bei Präsentationen nicht immer den jüngsten Jahrgang vorstellen muss. Gemeinsam mit den Weinjournalisten Susanne Scholl, Andreas Keller und Martin Kilchmann und einer seither stetig gewachsenen Zahl von Winzern konstituierte sich ein Zusammenschluss, dessen Bedeutung im Gleichschritt mit dem Arsenal von Weinen und Jahrgängen gewachsen ist. Bereits in den ersten zehn Jahren seines Bestehens ist das Mémoire des Vins Suisses zur wichtigsten Plattform für den Schweizer Wein überhaupt geworden.

Text: Ulrich Sautter

Im Dezember kann Mémoire des Vins Suisses das zehnjährige Bestehen feiern. Was als familiärer Club mit 21 Produzenten aus allen Weinbauregionen der Schweiz begann, ist heute mit 50 Mitgliedern die wichtigste Plattform für den Schweizer Wein.

● Im Jahre 1995 schrieb der kanadische Diplomat John C. Sloan ein auch heute noch lesenswertes Buch mit dem Titel: «The Surprising Wines of Switzerland» – die überraschenden Weine der Schweiz. Im Untertitel bezeichnet er den Schweizer Wein sogar mit feiner Ironie als «Switzerland's best kept secret» – wobei wohl das Wort «best» zu betonen ist: das am besten gehütete Geheimnis. Damals war das Bankgeheimnis noch kaum Gegenstand von Debatten, und die Aussage, es gebe ein noch besser gehütetes Geheimnis, hatte einige Wucht. Dass Sloans Buch nur in englischer Sprache erschienen ist – und auch dies wohl nur in kleiner Auflage –, zeigt jedoch, dass Geheimniskrämerie auch kontraproduktiv sein kann. Zumindest, wenn es um ein Kulturgut geht wie den Wein.

10 JAHRE MÉMOIRE DES VINS SUISSES

Der Schweizer Wein leidet unter einem chronischen Mangel an Anerkennung. Im Ausland ist er fast nur in folkloristischen Zusammenhängen bekannt. Und auch in der Schweiz selbst wissen viele Konsumenten gar nicht, welche Kostbarkeiten in ihrer Nachbarschaft heranwachsen. Die offizielle Weinwerbung hat sich seit mehr als zwei Jahrzehnten vor allem darauf konzentriert, das Bild vom süffigen, unkomplizierten Tafelgetränk zu fördern. Sofern und solange sie im Ausland präsent war, sah sie ihre Aufgabe vor allem darin, Produktionsüberschüsse auf Auslandsmärkten zu platzieren. In derselben Zeit haben die Österreicher vorgemacht, wie man Prestige aufbaut: indem man die besten Weine ins Ausland trägt – in die besten Restaurants, an die strahlendsten Anlässe. Und mit einem Mal ist auch der Stolz der Österreicher selbst auf ihre Weine mit Händen zu greifen.

Zurück zum Schweizer Wein und zum Vakuum an offizieller Fürsorge um sein Ansehen. Es ist ein Glücksfall, dass in dieser Situation eine private Initiative in die Bresche gesprungen ist. Dabei ist die Idee zum Mémoire des Vins Suisse ebenso einfach wie genial: Die besten Winzer der Schweiz verwahren von jedem Jahrgang ihres als schatzkammerwürdig ausgezeichneten Weines 60 Flaschen an einem zentralen Ort. Die gesammelten Flaschen können später nach und nach entnommen werden, für Präsentationen und Veranstaltungen aller Art. Da dem Fundus stets neue Jahr-

gänge zufließen und gleichzeitig die älteren reifer werden, sind der Phantasie für die Verwendung der Flaschen kaum Grenzen gesetzt. Die Entscheidung darüber, welche Weinbaubetriebe in diese Ruhmeshalle aufgenommen werden, und innerhalb ihres Sortiments welcher Wein, obliegt einem Gremium unter Leitung der im Mémoire vertretenen Journalisten. Seit 2004 hat sich der vormalige Club nunmehr als Verein mit Sitz in Zürich konstituiert und wird paritätisch von Winzern und Journalisten geleitet. Präsident ist der Tessiner Selbstkelterer Christian Zündel, die beiden weiteren Winzer im Vorstand sind Cécile Schwarzenbach aus Meilen und der Waadtländer Charles Rolaz (Hammel SA). Die Journalisten im Vorstand sind Susanne Scholl, Martin Kilchmann und «Monsieur Mémoire» Andreas Keller.

Die ältesten im Mémoire verwahrten Weine stammen aus dem Jahrgang 1999. Da es von Anbeginn das Ziel des Vereins war, die Alterungsfähigkeit der besten Schweizer Weine unter Beweis zu stellen, fanden in den ersten Jahren der Vereinstätigkeit nur geringe Entnahmen am Bestand statt. Dies wird sich in Zukunft ändern, denn mit fortschreitender Reife der eingelagerten Weine werden sich immer mehr Gelegenheiten zu spannenden Verkostungen ergeben. Proben, die mit Sicherheit weit über den Horizont der Mémoire-Mitglieder hinaus ausstrahlen und dem Schweizer Wein als Ganzem zur Ehre gereichen werden.

Die hier publizierten Probennotizen stammen aus einer fünftägigen Dokumentationsprobe, die Anfang Juli einen systematischen Ausschnitt aus dem derzeitigen Gesamtbestand des Mémoire zum Gegenstand hatte. In Drei-Jahres-Schritten wurden die Jahrgänge 2011, 2008, 2005, 2002 und 1999 verkostet. Da manche Produzenten erst nach dem Jahr 2005 Mitglieder des Mémoire wurden, standen von einigen Weinen nur zwei Jahrgänge zur Verkostung, von den jüngsten Neuaufnahmen in der Regel nur einer. Probiert haben: Susanne Scholl, Martin Kilchmann, Andreas Keller sowie meine Person, Ulrich Sautter. Die zitierten Punktbewertungen entsprechen dem gerundeten Punktemittel aller Juroren, die Verkostungskommentare sind Kompilationen aus den Notizen aller Teilnehmer.

MÉMOIRE DES VINS SUISSES WEISSWEINE

WALLIS

2008 HEIDA VISPETERMINEN

St. Jodern Kellerei, Vispeterminen
Rauchig-röstig, aber nicht durch Holzkontakt, sondern durch Terroir und Hefe. Dazu kommen traminerartige Anklänge, sehr verhalten und diskret. Im Mund strenger Beginn, mit fordernder, aber auch feingliedriger Säure,

Gaumenmitte von Kern geprägt – mit einer ganz ausgeprägten Bergwein-Anmutung, mit «Kühle» und Mineralität, sehr gute Länge und vermutlich ein Hauch Restzucker.
17/20 trinken –2025

**2011 PETITE ARVINE
MAÎTRE DE CHAIS**
Provins, Madeleine Gay, Sion
Hefe, Holz, kandierte Ananas, sehr jugendlich im

Duft. Im Mund ausgewogen, druckvoll mit kräftigem Körper. Doch auch Stoff und Kern entfalten Dynamik und halten den Reichtum in der Balance, fruchtgetragener Abklang, sich bereits etwas offener als der Duft zeigend.
17/20 trinken –2019

**2008 PETITE ARVINE
MAÎTRE DE CHAIS**
Provins, Madeleine Gay, Sion
Goldgelbe Farbe mit grünen Reflexen. Das unorthodoxe Duftbild wurde bei der Verkostung kontrovers diskutiert. Die hefig-brenzlichen, in ihrer Zuspitzung an Gummi erinnernden Aromen kann man als starke

Reduktion deuten, jedoch auch als mineralisch unterlegte Hefekomponente etwa im Stil eines Remi Jobard oder Etienne Sauzet. Neben dieser Note (die sich übrigens mit Standzeit im Glas eher verstärkt) sind jedoch auch andere Aromen vorhanden: Haselnuss, Mango und Mandarine. Die Gaumenstruktur wirkt jugendlich-kernig, weist hinreichend Extrakt für weitere lange Jahre der Entwicklung auf und endet auf mineralischen taktilen Wahrnehmungen. Ein spannender Wein, eigenwillig und sehr anders als andere Jahrgänge desselben Etiketts.
17/20 2015–2030

alle Fotos: Siffert/weinweltfoto.ch



Der Schweizer Wein leidet unter einem chronischen Mangel an Anerkennung. Auch in der Schweiz wissen viele Weinliebhaber nicht, welche Kostbarkeiten in ihrer Nachbarschaft heranwachsen.

**2005 PETITE ARVINE
MAÎTRE DE CHAIS**
Provins, Madeleine Gay, Sion
Ein reifes und sich stetig wandelndes Bouquet, reife Honigaromen, Zwetschgenstein, Marzipan, Rosenwasser, Erdbeer-Rhabarber-Konfitüre, mineralisch, blumig, gebrannte Mandel, ein wahres Karrussell. Am Gaumen vollmundig und trotz leichter Viskosität mit hintergründiger Saftigkeit, fruchtig unterlegte, sich im Abgang steigernde Säure. Jetzt nahe dem Reifehöhepunkt.
17,5/20 trinken –2017

**2005 VIEILLES VIGNES
MAÎTRE DE CHAIS**
Provins, Madeleine Gay, Sion

Provins wechselte ab Jahrgang 2005 ihren Mémoire-Wein aus: Statt der Cuvée «Vieilles Vignes» liegt von den neueren Jahrgängen die *Petite Arvine* im Mémoire-Bestand. Vom Jahrgang 2005 existieren jedoch beide Weine Ähnlich wie die 2005er Arvine, so ist auch dieser 2005er im Bouquet extrem reich und wandlungsfähig, kandierte Aprikose, Apfelschnitz, Hafer, Rosine, Glanduja und Schokotrüffel, Himbeerwasser, Passionsfrucht, Thymian. Im Mund weich und mild, sehr geschmolzen, ausladend, füllig, warm, seidig, mollig, aber mit nahtlos integriertem Alkohol, sehr eigenständig

und spannend. Jetzt nahe dem Reifehöhepunkt.
17,5/20 trinken –2017

**2011 CLOS DE MANGOLD
VIEILLES VIGNES**
Domaine Cornulus, Stéphane Reynard und Dany Varone, Savièse
Helles Gelb. Aromen von exotischen Früchten (Ananas) und mineralische Noten. Vollmundig mit frischer Säure, ein Hauch Kohlensäure, im Abgang leicht süsslich. Ein eleganter Wein mit Charakter.
17/20 trinken –2020

**2008 CLOS DE MANGOLD
VIEILLES VIGNES**
Domaine Cornulus,

Stéphane Reynard und Dany Varone, Savièse
Mittleres Gelb. Kräftige mineralische Noten sowie Aromen von Mandarine und exotischen Früchten. Körperreich mit saftiger Säure, feine Kohlensäure, leicht süsslich wirkender langer Abgang. Ein markanter Wein mit Stil.
17/20 trinken –2023

**2008 JOHANNISBERG DU
VALAIS SAINT-MARTIN**
Domaine du Mont d'Or, Sion
Goldfarben. Reifer Duft mit etwas Würze, intensiv tropisch, Papaya, Galia-Melone, marokkanische Minze. Im Mund weich und alkoholgeladener mit delikater Botrytis, kandierte Früchte, frische Banane, Mandelmilch, Birnen- und Apfelschnitz, Birnbrot, Nuss. Im Mund

sehr ausgeglichen mit grossem Spiel, anhaltende kernige Säure, mineralisch gekoppelt, unverkittet, dabei auch viskos, schöner Fluss, aromatisch, ungemindert.
18/20 trinken –2040

**2005 JOHANNISBERG DU
VALAIS SAINT-MARTIN**
Domaine du Mont d'Or, Sion
Goldfarben. Reifer Duft mit etwas Würze, intensiv tropisch, Papaya, Galia-Melone, marokkanische Minze. Im Mund weich und alkoholgeladener mit delikater Botrytis, kandierte Früchte, frische Banane, Mandelmilch, Birnen- und Apfelschnitz, Birnbrot, Nuss. Im Mund

10 JAHRE MÉMOIRE DES VINS SUISSES

ein dominant mineralisch-taktile Kern. Das leere Glas riecht intensiv pfefferig, wahrscheinlich etwas weniger Botrytis als 2008. **17,5/20** trinken –2035

2008 PETITE ARVINE GRAIN NOBLE

Marie-Thérèse Chappaz, Fully
Etwas Holz und Anisbrötchen, weisse Lakritze, Lebkuchen, Apfelblüte, kandierte Nektarine, eher würzig als fruchtig. Im Mund mit trockenem Auftakt, milde Süsse, dann sehr konzentriert in Säure und Stoff, ein gewissermaßen puristischer Süsswein, streng in seiner Gaumenstruktur, zuletzt mit einem Hauch Holz verfeinert und mit sehr viel taktile Mineralität geadelt, und mit erstaunlich wenig Cremigkeit und Viskosität – ohne dass dies fehlen würde. **18/20** trinken –2040

2005 GRAIN NOBLE

Marie-Thérèse Chappaz, Fully
Marsanne, Petite Arvine
Hellgolden. Viel Holz und nur ein wenig Botrytisparfüm, Korinthen, Dörraprikose, Nougat de Montélimar, ein Hauch Ester. Sehr viskos im Auftakt, dann alkoholgeprägt und mit etwas Schärfe, im Abgang sich verdichtende Säure, zuletzt wird der Wein etwas spitz, streng. Aufgrund des Jahrgangs keine reine Petite Arvine, sondern eine Cuvée aus Marsanne und Arvine. **17/20** trinken –2035

2008 ERMITAGE MARTIGNY VIEILLE VIGNE LES SERPENTINES

Cave Gérard et Patricia Besse, Les Rappes, Martigny-Combe
Etwas verschlossen, leicht nussig, Holz, Anisbrötchen. Am Gaumen sehr körperreich druckvoll und voluminös, mit straffem, in der Körperfülle verschwindendem

Extrakt, ausreichende Säurestütze. Ein mächtiger Wein mit guter Balance und Potenzial. **17,5/20** 2015–2025

WAADT

2011 AIGLE GRAND CRU CLOS DU CROSEX GRILLÉ CUVÉE DES IMMORTELS AMPHORE

Terroir du Crosex Grillé, Philippe Gex und Bernard Cavé, Aigle
Die Bezeichnung «Amphore» bezieht sich auf die Vergärung im Beton-Ei, nicht im tönernen Gärgefäss wie in der kaukasischen (georgischen) Tradition
Im Duft eine medizinale Würze, ein Aroma von Banane zeigend, nicht frei von Kaltgäraromen, zusätzlich eine Note von Clementinen. Gaumenstruktur streng und leicht grünlich eröffnend, jedoch mit verfeinerter Säure fortsetzend, elegant, feinnervig, grosse Länge. **17,5/20** 2015–2025

2008 AIGLE GRAND CRU CLOS DU CROSEX GRILLÉ CUVÉE DES IMMORTELS RÉSERVE

Terroir du Crosex Grillé, Philippe Gex und Bernard Cavé, Aigle
Ein warmes Bouquet mit Reife, Lakritz, aber auch reduktive Reste von Bittermandel. Reduktiv geprägt auch im Mund, zwar durchaus mit leicht viskos gepuffter Stoffigkeit innerhalb eines kompakten Gaumenbildes, momentan eindimensionale Abgangsaromen, sehr viel CO₂. **16,5/20** trinken –2018

2011 YVORNE GRAND CRU

Château Maison Blanche, Jean-Daniel Suardet und Philippe Schenk, Yvorne
Traubig-verschlossen, dabei nicht banal, in Untertönen Walnuss, Melisse, Maiglöckchen. Frischer Auftakt mit einer Spur Kohlensäure,

dann geschmeidig und etwas viskos, gute Dichte, Fülle und dennoch nicht breit, mineralisch getragen, inhaltsreich. Ein markanter, rassiger Wein mit Kraft. **17/20** trinken –2028

2008 YVORNE GRAND CRU

Château Maison Blanche, Jean-Daniel Suardet und Philippe Schenk, Yvorne
Reifearomen mit einer geradezu beerigen Frucht, Flieder und getrocknete Zitronenschale. Am Gaumen CO₂-frisch, ausladend mit straffer Säure, die spät angreift, grünlicher Abgangsextrakt, Duft reifer wirkend als der Gaumen. **17/20** trinken –2023

2011 ST-SAPHORIN LES MANCHETTES

Cave de Derrey Jeu, Pierre Monachon, Rivaz
Würzig im Duft und sehr mineralisch, heisser Stein und feuchter Strassenstaub, Feuerstein, gekörnte Brühe. Im Mund weich ansetzend, still und neutral, dezente CO₂-Stütze, im Gewicht nahe an einem Dézaley, aber ein klein wenig entwickelter und dabei auf ähnliche Rundheit angelegt, trocken und verschlossen-stoffig endend. Hier ist ganz und gar die Mineralität die Pointe, die Entwicklung wird spannend zu verfolgen sein. **17/20** trinken –2026

2011 CALAMIN GRAND CRU CUVÉE VINCENT

Domaine Blaise Duboux, Epesses
Fruchtig, Banane und Ananas, auch mit würzigen Spuren von Sellerie und weissem Pfeffer. Mild im Gaumenauftritt, auch insgesamt eher weich, dabei mittelgewichtig im Extrakt, mit Rückhalt in einer gut stützenden Säure und etwas CO₂, sehr typisch fürs Terroir, etwas kerniger als Dézaley und im Volumen ein klein



wenig schmaler – aber dennoch mit viel Ausdruck. **17/20** 2013–2023

2011 DÉZALEY MÉDINETTE

Domaine Louis Bovard, Cully
Im Duft von Gäraromen geprägt, Eisbonbon. Im Mund weich und viskos, hintergründig mit herbem Extrakt und einer feinen Spur Bitternis, komplett verschlossen, nur eine Andeutung von taktile Mineralität, verhaltene Säure, in diesem monolithischen Jugendzustand nur einen Bruchteil seiner späteren Qualitäten zeigend. **17/20** 2017–2027

2008 DÉZALEY MÉDINETTE

Domaine Louis Bovard, Cully
Noch jugendlich, ein klein wenig reduktiv, dann aber auch mit blumigen Noten, sich langsam öffnend, weinige, traubige Aromen. Druckvoller homogener Gaumen mit feinem Nerv,

erste geöffnete Abgangswürze, mineralische Komponenten, gut stützende Säure, sogar ganz leicht grün, aber von Extrakt und leichter Viskosität gepuffert, saftiger Abklang. **17/20** 2014–2030

2005 DÉZALEY MÉDINETTE

Domaine Louis Bovard, Cully
Reifes, aber vitales Bouquet, Honig, Lindenblüte, eine Spur Vanilleschote (als Reife aroma, nicht als Holzeinfluss). Am Gaumen weich und füllig, dabei aber nicht glatt, sondern mit einer strukturierenden mineralischen Schicht, die sich reibend-taktile bemerkbar macht. Ein Wein mit grosser innerer Spannung und dabei verhalten in der Säure, mineralisch durch und durch, dicht und lebendig mit einem komplexen Abgang, dessen rauchige Aromen die mineralische Prägung aufnehmen. Erster

Entwicklungszustand, aber noch lange nicht ausgereift. **17,5/20** trinken –2035

1999 DÉZALEY MÉDINETTE

Domaine Louis Bovard, Cully
Begeisternde Komplexität im Duft, schwarzer Pfeffer, feuchter Asphalt, eine Spur Honig, Nuss und Safran. Im Mund mit weichem Auftakt, dann schlank und sehnig fortsetzend, lebendig, mineralisch, spät aufkommende tragende Säure, geschmolzene Stoffigkeit, komplex entfaltete Abgangsaromen. Sehr viel Frische in der Reife. **17,5/20** trinken –2025

2011 FÉCHY LE BREZ

Domaine La Colombe, Raymond Paccot, Féchy
Sehr helle Farbe, traubiger Duft, geriebenes Blatt, Hefe und ein erster Hauch heller Blütenhonig. Im Mund feingliedrig, ganz leicht kohlenstofffrisch, gute Mineralität, aus-

gewogen mit einer angenehmen dezenten Spur Stoffigkeit, finessenreich und leicht zu unterschätzen, mit Luftzufuhr, pfefferig im Duft. **17/20** trinken –2022

2008 FÉCHY LE BREZ

Domaine La Colombe, Raymond Paccot, Féchy
Reifer Duft, grüner Spargel, Karambole, auch mineralisch, wie Rost. Im Mund kraftvoll ansetzend, präsent mit unmittelbarer Stoffigkeit, reife Säure, noch immer frisch, leicht adstringierend sogar, guter Kern, Abgangsaromen vital und zum Duft stimmig, ganz leicht auf der grünen Seite, etwas weicher Abgang, nicht ganz so dicht. **17/20** trinken –2017

2005 FÉCHY LE BREZ

Domaine La Colombe, Raymond Paccot, Féchy

Getrocknete Zitronenschale, Mandel, deutlich reduktiv geprägt, Limette, «grüne» Aromen. Im Mund vergleichsweise füllig mit reifer Milde auf dem Hintergrund einer präsenten Säure, zusätzlich phenolische Nuancen, der Abgang in den Aromen hingegen bereits etwas reif und monolithisch wirkend, zwar strukturell noch immer straff gebündelt, es fehlt allerdings das letzte Quantchen Verfeinerung. **17/20** trinken –2020

GENÈVE

2008 SAUVIGNON DARDAGNY ÉLEVÉ EN BARRIQUE

Domaine Les Hutins, Emilienne und Jean Hutin, Dardagny
Sehr blumig, Orchideen, Cassis, aber auch intensiv reduktiv, Bittermandel. Im Mund auf Cremigkeit an-

gelegt, sehr weich, knappe Säurestütze, kräftiger Alkohol, im Abgang etwas stützendes Holz tannin, doch wiederkehrende reduktive Tönung im Nachhall, sich erst mit längerer Standzeit im Glas verbessernd, so dass die Schlusswertung stark von der Potenzialabschätzung abhängt. **16,5/20** trinken –2015

2005 SAUVIGNON DARDAGNY ÉLEVÉ EN BARRIQUE

Domaine Les Hutins, Emilienne und Jean Hutin, Dardagny
Viel Holz, Vanille, Kokos, Karamell und eine reife blumige Note, auch Melisse. Am Gaumen robust, etwas Kohlensäure, ein gut tragender Nerv und etwas (wahrscheinlich alkoholbedingte) Süsse, vitaler Eindruck, weicher runder Hintergrund, schlankes Extrakt, saftiger Abklang. **17/20** trinken –2018



Mémoire-Mitglieder Pierre Monachon, Cave de Derrey Jeu, aus Rivaz (St-Saphorin Les Manchettes), Sabine Steiner aus Ligerz-Schernez (Pinot gris) sowie Philippe Gex und Bernard Cavé aus Aigle (Aigle Grand Cru Clos du Crosex Grillé Cuvée des Immortels Amphore).





Mémoire-Mitglieder Hermann Schwarzenbach aus Meilen (Meilener Räuschling Seehalde), Christian Vessaz, Cru de l'Hôpital, Domaine de la Bourgeoisie de Morat, aus Môtier-Vully (Traminer Vully) sowie Martin Donatsch aus Malans (Completer Malanserrebe).



DREI-SEEN-REGION (NEUENBURG)

2008 CHÂTEAU D'AUVERNIER CHARDONNAY BARRIQUE

Caves du Château d'Auvernier, Thierry Grosjean, Auvernier
Deutlich holzgeprägt mit beginnender Chardonnaywürze und buttrigen Noten. Gewichtiger Gaumen mit nahezu viskoser Fülle und einem konzentrierten Säuregegengewicht. Ein rubuster Wein mit viel Inhalt, der aber auch ein wenig holzschnittartig wirkt, gute Länge.
16,5/20 trinken –2018

2005 CHÂTEAU D'AUVERNIER CHARDONNAY BARRIQUE

Caves du Château d'Auvernier, Thierry Grosjean, Auvernier
Grünliche Reflexe im Goldton. Mineralischer Duft mit Feuerstein, Gesteinsmehl,

medizinal geradezu, komplex und fast burgundisch, Haselnuss, auch etwas reduktiv. Im Mund weich und etwas strukturalarm, reife Fülle mit deutlich entwickelten Abgangsaromen.
16,5/20 trinken –2016

DREI-SEEN-REGION (FREIBURG)

2011 TRAMINER VULLY

Cru de l'Hôpital, Domaine de la Bourgeoisie de Morat, Christian Vessaz, Môtier-Vully
Intensiv im Duft, aber nicht penetrant, Rose, Blutorange, feuchter Kalk, noch etwas reduktiv. Im Mund wuchtig, trocken, mild ohne Süsse, phenolischer Extrakt, unverkittet, stringent, still, aromatisch mit guter Klarheit.
17,5/20 trinken –2022

2008 TRAMINER VULLY

Cru de l'Hôpital, Domaine de la Bourgeoisie de Morat, Christian Vessaz, Môtier-Vully
Mit flaschenreduktivem Ton ins Glas kommend, dahinter blumig, Rosmarin, Haselnuss. Im Mund relativ schlank, filligran, ein wenig süßsauer, saftig, vergleichsweise leicht, aber ausgewogen und fein.
16,5/20 trinken –2018

DREI-SEEN-REGION (BERN)

2011 PINOT GRIS

Steiner Schernelz Village, Charles und Sabine Steiner, Ligerz-Schernelz
Pinot-beerig, pur und komplex, Heidelbeer, Marroni und Hefe. Im Mund weich mit leicht grünlichem, phenolisch angehauchtem Extrakt, im positiven Sinn

spröde und jugendlich, ausgewogener Bau, gute Dichte, aber auch nicht überkonzentriert, sehr viel Feinheit und Potenzial zur reifen Differenzierung, mineralischer Hintergrund.
17/20 2014–2021

2008 PINOT GRIS

Steiner Schernelz Village, Charles und Sabine Steiner, Ligerz-Schernelz
Reif im Duft, brotig, Honig, auch kalkmineralische Nuancen. Im Mund frisch, etwas Kohlensäure, grünlich und etwas säurebetont, dann aber auch leicht süßlich. Eine schöne würzige Terroir-Nase, aber am Gaumen durch die süßsaure Anlage stilistisch uneindeutig: Für die Säure fehlt es an Extrakt und für die Süsse an Opulenz. Man muss abwarten, wie das weiter reift.
16,5/20 trinken –2017

DEUTSCHSCHWEIZ (ZÜRICH)

2011 MEILENER RÄUSCHLING SEEHALDEN

Schwarzenbach Weinbau, Cécile und Hermann Schwarzenbach, Meilen
Komplex, positive Hefe, Ananas, Pfirsich, ein Hauch Zitronenthymian. Im Mund frisch, unauffällig stützende Säure, präzise Aromatik, ein reichhaltiger Räuschling, stoffig unterbaut, mit Kraft und Eleganz, und einem für die Zukunft vielversprechenden Extrakt. Ein sehr hintergründiger, leicht zu unterschätzender Wein.
17/20 2014–2026+

2008 MEILENER RÄUSCHLING SEEHALDEN

Schwarzenbach Weinbau, Cécile und Hermann Schwarzenbach, Meilen
Zu Beginn reife, in ersten Ansätzen karamellierte Nase, konfierte Quitte, hochreife Mirabelle. Kräftige CO₂-Frische im Mund, dicht in Aromatik und Säure, mit Biss und Nerv, extraktgetragen und aufgrund seines vitalen Kerns sehr langlebig.
17/20 trinken –2032

2005 MEILENER RÄUSCHLING SEEHALDEN

Schwarzenbach Weinbau, Cécile und Hermann Schwarzenbach, Meilen
Blumige Aromen entwickelnd, Orangenblüte, zitrisch beinahe wie ein Riesling von der Saar, Limettenschale, geriebene Schmirgelpapier. Im Mund mit guter Fülle und trockener Stoffigkeit, dicht und spannungsreich, noch jugendlich mit vergleichsweise verhaltener Gaumenaromatik.
17/20 trinken –2030

DEUTSCHSCHWEIZ (SCHAFFHAUSEN)

2011 OSTERFINGER PINOT BLANC

Gasthaus & Weingut Bad Osterfingen, Michael Meyer, Osterfingen
Primärfruchtig mit exotischen Aromen, Maracuja und etwas Hefe, merklicher Holzeinsatz, Klee und Brotrinde. Im Mund weich und mit jahrgangstypisch knapper Säurestütze, harmonisch und mit authentischem Liebreiz ohne Süsse. Ein runder Wein, der mit Reife zulegen kann.
16,5/20 trinken –2016

2008 OSTERFINGER PINOT BLANC

Gasthaus & Weingut Bad Osterfingen, Michael Meyer, Osterfingen
Reif, aber vital im Duft, blumig, Kleeblüte, Pfirsich. Am Gaumen guter Kern, saftige Frucht, feinnervig unterlegt, würziger Abklang, elegante und zum Trinken animierende Struktur, sehr gut und jetzt wohl auf dem Reifehöhepunkt oder nahe daran.
17,5/20 trinken –2015

DEUTSCHSCHWEIZ (GRAUBÜNDEN)

2008 FLÄSCHER COMPLETER

Weinbau Peter & Rosi Hermann, Fläsch
Im Glas sich nach und nach öffnend, Rosine, Nektarine, Spargel, Weinbergpfirsich. Im Mund weich und mild beginnend, druckvoll und rund, doch dies ist nur der Auftakt zu einem kernigen Gaumeneindruck mit reifer Säure, stoffigem Hintergrund und einer ausgeprägt würzigen Abgangsaromatik, trotz Kernigkeit keine Härte. Ein würziger und mineralischer,

stilistisch entspannt wirkender Wein von sehr natürlicher Anmutung.
17,5/20 2014–2035

2008 COMPLETER MALANSERREBE

Weingut Martin und Thomas Donatsch, Malans
Intensiv holzgeprägt, dazu Aromen von Blattgrün, Weinbergpfirsich und Guave. Im Mund weich und leicht süßlich beginnend, schon früh im Gaumenverlauf sehr aromatisch, fruchtgetrieben und auf Cremigkeit hin gearbeitet. Eine Lokalsorte, im internationalen Stil gekeltet.
17/20 2015–2028

2011 MALANSER GRAUBURGUNDER

Peter Wegelin, Scadenagut, Malans
Helles Gelb. Offene süsse Frucht, Brombeere, und eine positive Spur Hefe. Im Mund mittelgewichtig mit präziser Säure und einem leichten Eck Restsüsse, gut mineralisch gepuffert, saftig und elegant.
17/20 trinken –2023

TESSIN

2008 BERIDE DOSSO

Christian Zündel, Meride
Chardonnay
Bis zum Jahrgang 2007 ist Christian Zündel mit seinem Bordeaux-Blend Orizzonte vertreten, ab 2008 mit dem Chardonnay Dosso. Folge seiner veränderten Sichtweise auf den Tessiner Wein, dem er heute vor allem ein Potenzial für grosse Weissweine zuspricht
Im Duft etwas krautig belegt, Lebkuchen, Zitronat. Am Gaumen vom Kern zur Körperfülle schwingend, lang nachhallende reife Frucht. Ein reicher Wein aus kühlerem Klima, noch ganz am Beginn seiner Entwicklung.
17/20 2013–2022

MÉMOIRE DES VINS SUISSES ROTWEINE

WALLIS

2008 CORNALIN

Anne-Catherine und Denis Mercier, Sierre
Frischfruchtig nach Wildpflaume und Waldbeeren riechend. Weicher Ansatz im Mund, mildes, sandig-mürbes Tannin, intensiv fruchtdotierte Gaumenmitte, im internationalen Stil gekeltet, beinahe ein wenig arm an Konturen, aber gut in seinem Inhaltsreichtum ohne jeden Hang zur Breite.
17/20 trinken –2016

2005 CORNALIN

Anne-Catherine und Denis Mercier, Sierre
Vergleichsweise verschlossen mit floralen Noten von Holunderblüte, aber auch Aromen von Leder, Lakritz, Lehm und Eierschale. Spannungsreicher, sehniger Gaumen, fleischig im Gerbstoff, deutlich mineralisch geprägt im Kern und von guter Dichte. Ein hintergründiger Wein mit viel Extrakt, unscheinbar verpackt.
17/20 trinken –2022

1999 CORNALIN

Anne-Catherine und Denis Mercier, Sierre
Im Duft neben der sortentypischen Wildpflaumenkomponente dominierende Kräuteraromen, mit Luftkontakt sich auch eine zarte, als Reife Aroma zu deutende Champignonnote in die reintonige Frucht mischend. Am Gaumen rund und mild und samtig, dabei aber auch druckvoll, komplexe, «wilde» Abgangsaromen, den jetzt erreichten Reifehöhepunkt andeutend.
17/20 trinken –2016

2008 SYRAH CHAMOSON VIEILLES VIGNES

Simon Maye & fils, St-Pierre-de-Clages
Verschlossen mit sortentypisch würziger Korinthennote, schwarzer Pfeffer, Veilchen, schwarze Beeren, integrierter Holzton. Saftiger, sehniger Bau, mittelgewichtig mit eleganter Säure. Ein Syrah mit «kühler» Anmutung, stilvoll und noch ganz am Beginn seiner Entwicklung.
17/20 2015–2027

2005 SYRAH CHAMOSON VIEILLES VIGNES

Simon Maye & fils, St-Pierre-de-Clages
Relativ stark gereifte Nase, Unterton von Marsala, aber auch präzise Frucht- und Würzkomponenten, Pflaume, Pfeffer, Leder, schwarze Beeren. Am Gaumen dominante, kraftvolle, körnige Gerbstoffe, unauffällig bleibende, eher schwach stützende Säure, leichter Bitterton, wenig strahlende Abgangsfrucht. Sich in einer schwierigen Phase befindend oder vielleicht sogar bereits den Höhepunkt überschritten?
16/20 trinken –2017

WAADT

2008 RAISSENAZ GRAND CRU

Domaine Henri Cruchon, Echichens
Pinot noir
Differenziert und fein im Duft, mit einem Zusammenklang von Frucht (Kirschwasser, Weichsel) und Kräutern (Beifuss). Im Auftakt saftig und mild, Gerbstoffe, eine mürbe Körnung

10 JAHRE
MÉMOIRE
DES VINS
SUISSES

zeigend, passend gewichtet, bereits in der Gaumenmitte wiederkehrende Kräutertöne – neben der entspannten, säuredezenten und etwas zur Behäbigkeit neigenden Anlage sind vor allem sie es, die dem Wein Persönlichkeit geben.

16,5/20 trinken –2023

2005 RAISSENNAZ GRAND CRU

Domaine Henri Cruchon, Echichens
Pinot noir
Auffallend dichte Farbe. Komplexer Duft, Haferflocken, teerig, Nougat, Zimt, balsamische Noten, Kräuter. Im Mund stoffig, sehr dicht, hintergründiger Nerv, fleischig-trockenes Tannin, breit und körnig im Bau, hohe Verdichtung, noch immer kompakt und nahezu jugendlich.

17/20 trinken –2025

2008 DOMAINE DE CROCHET CUVÉE CHARLES-AUGUSTE

Charles Rolaz, Hammel SA, Rolle
Ein vielschichtiger Aromencocktail, «süsser» Holzton, Kandiszucker, Cassis, Kräuterbitter, Waldboden, schwarze Beeren und Heu. Homogener Gaumenfluss mit sandigem Tannin, prägnante Säure. Ein konzentrierter Wein, als anspruchsvolle Cuvée konzipiert, die erst im Lauf der Flaschenreife ihre Harmonie finden wird.

17/20 2014–2024

2005 DOMAINE DE CROCHET CUVÉE CHARLES-AUGUSTE

Charles Rolaz, Hammel SA, Rolle
Vitale Farbe. Verschlössener Duft mit Kräuteraromen, Thymian, Kräuterbitter. Im Mund reifer als im Duft, geschmolzen mit dezenter Säure, deutlich taktil-mineralisch fortsetzend, schon jetzt überzeugende Gaumenstruktur, Aromen müssen sich noch entfalten.

17/20 trinken –2022

GENÈVE

2005 COMTE DE PENEY
Domaine des Balisiers, Satigny

Cabernet Sauvignon, Cabernet franc
Im Duft zunächst animalisch und reduktiv – viel Luft benötigend, dann aufklarend in Aromen von schwarzen Beeren, Minze und Speck. Im Mund vergleichsweise spannungsarm mit eher milder Säure, reifer Gerbstoff mittlerer Körnung, etwas müde wirkender, eindimensionaler Abgang. In einem Zwischenstadium?

16,5/20 trinken –2016

1999 COMTE DE PENEY
Domaine des Balisiers, Satigny

Cabernet Sauvignon, Cabernet franc
Wie ein sehr reifer Bordeaux riechend, animalisch, sowie nach Minze, Malz, Champignon, Unterholz und Wacholder. Am Gaumen mit weichem Ansatz, die einst wahrscheinlich sehr strengen Gerbstoffe sich in mürber, doch immer noch griffiger Erscheinungsform zeigend, Druck, Mineralität, Spannung, Lebendigkeit – all diese Eigenschaften sind vorhanden. Gemeinsam mit der guten Abgangsfrucht und der schlanken Bündelung entsteht das Bild eines eigenwilligen, doch stilistisch durchdachten Weins.

17/20 trinken –2030

2008 GRAND'COUR CABERNETS FRANC & SAUVIGNON
Domaine Grand'Cour, Jean-Pierre Pellegrin, Satigny

Cabernet franc, Cabernet Sauvignon
Komplexes, aber auch etwas eigenwilliges Duftbild, deutliche Holznoten (an Rahm und Muh-Muh-Karamell erinnernd), von einer vielschichtigen Frucht flankiert, die neben Kirsch- und Pflaumennoten auch geradezu gelb-

fruchtige Töne anklingen lässt. Am Gaumen zu Beginn weich und rund fließend, dann adstringierender, jugendlicher Gerbstoff, insgesamt mittelgewichtig, in sich stimmig, vergleichsweise bereits zugänglich.

17/20 trinken –2018

2005 GRAND'COUR CABERNETS FRANC & SAUVIGNON
Domaine Grand'Cour, Jean-Pierre Pellegrin, Satigny

Cabernet franc, Cabernet Sauvignon
Starkholzgeprägt im Duft, Toffee, Karamell, Nougat, Leder, aber ebenso fruchtig und würzig mit Aromen von Lakritze, Cassis und Minze. Kraftvoller Auftakt mit erst beginnend reifen Gerbstoffen, feinnervige, saftige Fortsetzung und schliesslich eine sich in den Abgang hinein kräftig steigende Adstringenz. Muss (und wird) sich noch weiter harmonisieren.

17,5/20 2015–2025

DREI-SEEN-REGION (NEUENBURG)

2008 PINOT NOIR PUR SANG
Domaine de Chambleau, Louis-Philippe Burgat, Colombier

Nobles Holz, pikanter Duft von Wildkirsche und roten Beeren. Breit angelegte Gaumenstruktur, den weit ausgreifenden Rahmen füllen sandige, reife Gerbstoffe, eine gut integrierte Säure, eine volle Gaumenfrucht sowie eine sich zum Abgang hin steigende taktil-mineralische Empfindung. Ein ambitioniert gemachter, aromatischer, eindrücklicher Pinot mit einem Hang zum «internationalen» Stil.

17/20 trinken –2022

2005 PINOT NOIR PUR SANG
Domaine de Chambleau, Louis-Philippe Burgat, Colombier

Ausladender Duft mit einer reifen Frucht, Kirsche, eingemachte Reneclauden sowie Untertöne von Beifuss, Trüffel und Waldhonig. Voller, milder Auftakt, Gaumenmitte von kraftvollem, noch immer spannungsreichem Gerbstoff bestimmt, mineralischer, trockener Abklang, deutlich Reserven. Für den jetzigen Genuss empfiehlt es sich, den Wein zu dekantieren.

17/20 trinken –2018

2008 AUVERNIER
Domaine de La Maison Carrée, Jean-Denis Perrochet, Auvernier

Pinot noir
Pinot-typisches und geradezu an Burgund erinnerndes Bouquet, floral getönt und nur diskret von Holz beeinflusst. Mittelgewichtige, elegante Gaumenstruktur, delikate und mineralische.

17,5/20 trinken –2023

DEUTSCHSCHWEIZ (AARGAU)

2008 KLOSTER SION PINOT NOIR KLINGNAU RÉSERVE
Weingut zum Sternen, Andreas Meier, Würenlingen

Deutlichholzgeprägt im Duft, begleitet von beerigen Aromen. Milder Auftakt mit leichter Körpersüsse, Gaumenmitte von zupackendem Gerbstoff dominiert, verschlossen in den Abgangsaromen, noch Zeit zur Harmonisierung benötigend.

16,5/20 2014–2024

2005 KLOSTER SION PINOT NOIR KLINGNAU RÉSERVE
Weingut zum Sternen, Andreas Meier, Würenlingen

Reife Farbe und ein in der Entwicklung vorangeschrittenes Duftbild, Noten von Liebstöckel, Milchschokolade und Unterholz. Weicher Ansatz am Gaumen, knappe Säurestütze, markantes

Tannin, etwas weniger gereift wirkend als die Aromen.

16/20 trinken –2017

DEUTSCHSCHWEIZ (ZÜRICH)

2008 PINOT NOIR STADTBERG EGLISAU

Weingut Urs Pircher, Eglisau
Ein wenig Holz, dazu Himbeer und Süsskirsche, insgesamt aber noch verschlossen. Im Mund von klassischem Bau, saftige Spannung, relativ festes Tannin, druckvoll und aromatisch dicht, dabei kompakt mit unscheinbar verpacktem Kern, eine erste Andeutung kommender Komplexität.

17,5/20 2014–2023

2005 PINOT NOIR STADTBERG EGLISAU

Weingut Urs Pircher, Eglisau
Zurückhaltendes Duftbild, erste balsamische Reife- aromen. Hohe Dichte am Gaumen mit festem, gut absaftendem Tannin und einer präsenten Gaumenfrucht, körperreicher Wein, erst gerade dabei, sich aromatisch zu öffnen, gut proportionierte Gaumenstruktur, die sich weiter verfeinern wird.

17,5/20 trinken –2020

DEUTSCHSCHWEIZ (SCHAFFHAUSEN)

2008 PINOT NOIR -R- BAUMANN
Weingut, Ruedi und Beatrice Baumann, Oberhallau

Jugendlicher, klarer Duft mit leichten Holznoten und einer prononciert beerigen Frucht. Alkoholgehalt stimmig von Saft, Säure und Extrakt abgedeckt, kraftvoll wirkender Wein, mineralischer und nicht zuletzt aufgrund seiner reifen, fleischig-körnigen Gerbstoffe sehr potenzialreich.

17,5/20 2014–2024



Mémoire-Mitglieder Axel und Jean-François Maye (Syrah Chamoson Vieilles Vignes). Unten: Raoul und Michel Cruchon von der Domaine Henri Cruchon in Echichens (Raissennaz Grand Cru) sowie Daniel Huber aus Monteggio (Montagna Magica).



2005 PINOT NOIR -R- BAUMANN
Weingut, Ruedi und Beatrice Baumann, Oberhallau

Vergleichsweise wenig gereift in der Farbe, im Duft vielschichtig mit Aromen von kandierter Süsskirsche und roten Beeren sowie mit erdigen und floralen Noten. Am Gaumen mit grossem Spannungsbogen, stoffig-dicht und mineralisch mit weiteren Kraftreserven, Fülle, Nerv und Aromadecke zusammenpassend – ein sehr potenzialreiches Ensemble.

17,5/20 trinken –2025

DEUTSCHSCHWEIZ (THURGAU)

2008 PINOT NOIR NO 3 DER ANDERE
Schlossgut Bachtobel, Weinfelden

Verschlossen, leicht reduktiv getönt nach Kirsche und roten Beeren. Feinnerviger, im Extrakt eher leichtgewichtiger Bau mit einem

Gerbstoff, der Feinheit und Strenge vereint. Ein eleganter Wein, jugendlich mit erster Trinkreife.

16,5/20 trinken –2018

2005 PINOT NOIR NO 3 DER ANDERE
Schlossgut Bachtobel, Weinfelden

Kirschrot mit vergleichsweise schwach ausgeprägten Reifetönen. Komplexer, würziger Duft, Lakritze, Ricola-Kräuterzucker, feuchter Asphalt. Am Gaumen seidig fließend, Saft und Charme, passende Säurestütze, intensive und anhaltende Abgangsfrucht. Ein finessenreicher Pinot, der sich jetzt dem Höhepunkt nähert.

17,5/20 trinken –2020

DEUTSCHSCHWEIZ (GRAUBÜNDEN)

2008 MALANSER PINOT NOIR BARRIQUE
Weingut Georg Fromm, Malans

Leuchtendes, vitales Rot. Im Duft kandierte Süsskirsche, Kerbel. Am Gaumen saftig und geschmolzen mit einem Rest an Körnigkeit im Gerbstoff, kräftiger Körper, vollmundig und dynamisch und mit erkennbar weiterem Reifepotenzial.

17/20 2015–2022

2005 MALANSER PINOT NOIR BARRIQUE
Weingut Georg Fromm, Malans

Sehr komplex in den Aromen, Sauerkirsche, Harz und Tannenschössling, etwas Holz, Nougat, rote Johannisbeere. Im Mund breit und behäbig mit einem weit ausgreifenden weichen Hintergrund und einer straffen Gerbstofffüllung, kräftige Säure, mineralischer Abklang, gekonnt extrahiert, leicht grünliche Untertöne, nur gerade so weit vorhanden, wie sie der Reifebeständigkeit dienen.

17/20 trinken –2025

2008 PINOT NOIR CHURER RHEINTAL DER MATTMANN

Cicero Weinbau, Zizers
Kräftige Holzkomponente, darüber aber nicht eindimensional, Nougat, Leder und aromatische Anzeichen einer

Kaltmazeration, rote Johannisbeere. Robuste Statur mit kräftiger Säure und fleischigem Tannin, stoffig-dicht, kompakt und mineralisch, zur Geduld mahnend.

17/20 2015–2030

2008 CHURER BLAUBURGUNDER GIAN BATTISTA
Gian-Battista von Tscharner, Reichenau

Sehr komplex in den Aromen, Sauerkirsche, Harz und Tannenschössling, etwas Holz, Nougat, rote Johannisbeere. Im Mund breit und behäbig mit einem weit ausgreifenden weichen Hintergrund und einer straffen Gerbstofffüllung, kräftige Säure, mineralischer Abklang, gekonnt extrahiert, leicht grünliche Untertöne, nur gerade so weit vorhanden, wie sie der Reifebeständigkeit dienen.

17/20 2015–2028

2005 CHURER BLAUBURGUNDER GIAN BATTISTA
Gian-Battista von Tscharner, Reichenau

Etwas reduktiv getönter

10 JAHRE MÉMOIRE DES VINS SUISSES

10 JAHRE MÉMOIRE DES VINS SUISSES

Duft, kirschige und dunkelbeeri- gende Frucht, dazu wür- zige Noten von Latwerg und Grafschaffer Goldsaft, ein Holzton von Haselnuss sowie ein an Waldhonig er- innerndes erstes Reife- aroma. Im Mund sehr kraft- voll, Wucht und Druck ohne Alkoholbetonung, robuster Kern, noch sehr kompakt und jugendlich wirkend. **17,5/20** 2017–2032

1999 CHURER BLAUBURGUN- DER GIAN BATTISTA

Gian-Battista von Tscharner, Reichenau
Ein vielschichtiges, aber sicherlich noch immer nicht voll entfaltetes Bouquet, Kräuter, Wacholder und Heidelbeer, dunkle Schoko- lade, Nougat und Trüffel. Im Mund geschmolzen mit verhaltener Säure und einer noch immer tragen- den, gemildert körnigen Tanninstruktur, Gerbstoff und Säure sind in diesem 13 Jahre alten Wein char- mant eingebunden, aber das Öffnen dieser Flaschen hat nach wie vor keine Eile. **17/20** trinken –2022

TESSIN

2008 SASSI GROSSI

Feliciano Gialdi, Mendrisio
Sehr viel Holz, Rauch, Vanille und Zitronenschale, verschlossene, jugendliche Frucht. Samtener, milder Gaumenfluss, stabile Säure und stimmig abgepufferte Grüntöne in einem moder- nen, aber dennoch nicht zu sehr «gemachten» Wein. **17/20** trinken –2025

2005 SASSI GROSSI

Feliciano Gialdi, Mendrisio
Holzgeprägt im Duft, erst in Ansätzen aromatische Reife zeigend. Am Gaumen rund und mild, samtig ohne Ecken und Kanten, alkohol- kräftig, aber nicht über- laden, sich in den nächsten

Jahren seinem Reifehöhe- punkt nähernd. **17/20** trinken –2020

2008 BONDOLA DEL NONU

Azienda Mondò, Sementina
Präsente, noch jugendlich- strahlende Frucht, Sauer- kirsche, Wildpflaume, zarter, an Karamellbonbon erin- nernder Holzton. Im Mund saftig mit mildem Gerbstoff und betontem Nerv, trotz der sortentypisch leichtge- wichtigen Struktur sehr gute Länge, verfeinernder Stil, angewandt auf eine rustikale Sorte. **16,5/20** trinken –2018

2008 MONTAGNA MAGICA

Daniel Huber, Monteggio
Nahezu Pinot-artig im Duft, beerig mit einem dezenten Holzton sowie Andeutungen von Kräuterwürze. Schlank und saftig am Gaumen mit kühler Anmutung, klar im Aufbau und präzise, elegant, feinnervig und nahezu fili- gran und über allem eine de- likate mineralische Tönung. **17/20** 2014–2024

2005 MONTAGNA MAGICA

Daniel Huber, Monteggio
Intensiv und komplex im Duft, ein vom Barriqueaus- bau stammender Ton, an Lebkuchen und Röstkaffee erin- nernd, sowie Aromen von Menthol und Kräutern, schwarzem Pfeffer und feuchtem Asphalt. Im Gau- men unscheinbar, dabei in der vermeintlich schlanken Anlage sehr dicht mit Ex- trakt bepackt. Ein seidiger, saftiger, mineralischer Wein – nachhaltig und sehr stilvoll mit hervorragendem Reifepotenzial. **18/20** 2015–2032

2008 PIO DELLA ROCCA

Adriano Kaufmann, Beride
Merlot, Cabernet Sauvignon
Leuchtende Farbe, pikanter Duft von gekochten Pepe- roni, aber auch fruchtig, Blaubeer. Dezent nobles Holz. Im Gaumen mit leich-

ter Adstringenz, aber nicht zu hart, robuster Bau mit integrierter Säure, zum Duft stimmige Abgangswürze. Ein charaktvoller und zugleich auch gastrono- mischer Wein, der sich ver- gleichsweise rasch öffnet. **16,5/20** 2014–2022

2005 PIO DELLA ROCCA

Adriano Kaufmann, Beride
Merlot, Cabernet Sauvignon
Bouquet in einem ersten Entwicklungszustand, Aro- men von Nougat (Holz), Rosine, Menthol, Baumharz, Blaubeer. Am Gaumen sehr dicht bepackt mit mittel- körnigem, anhaftendem Gerbstoff, kompakt in der Gaumenmitte, saftig und aromatisch im Abgang. Ein massiver, aber nicht überextrahierter Wein – herausfordernd, aber inter- essant und charaktvoller; eine kleine Detailkritik betraf das (derzeit) etwas zu stark in Erscheinung tretende Holztannin. **17,5/20** 2017–2037

2005 ORIZZONTE

Christian Zündel, Beride
Merlot, Cabernet Sauvignon
Der Orizzonte» 2008 ist nicht Teil des Mémoire-Bes- tandes, da Christian Zündel ab Jahrgang 2008 mit seinem Chardonnay «Dosso» im MDVS vertreten ist
Zunächst verschlossen, Teer und «süßes» Holz, erst nach und nach ein klein wenig offener, kräuter- würzig und schwarzbeerig. Im Mund vergleichsweise breit ansetzend, behäbig mit reifem, den Gaumen bele- gendem Gerbstoff, kraft- volle Extraktion, die jedoch von gutem Aromapotenzial und von noch immer nahezu jugendlicher Frische balan- ciert wird. Sollte auf jeden Fall noch gelagert werden. **18/20** 2017–2037

2008 BALIN

Cantina Kopp von der Crone
Visini, Barbengo

Merlot, Arinarnoa, Cabernet Sauvignon
Markante Holzprägung mit einem Unterton von Zimt, aber auch komplex in Frucht und Würze, Dörripflaume, Johannisbeerblätter, Zwetschge und Holunder- blüte. Im Mund fleischig in den Gerbstoffen und voll- mundig mit kräftigem Alko- holgehalt, vergleichsweise milde Säure, den Abgang breit und ein klein wenig un- gelenk erscheinen lassend. Ein dichter, nachhaltiger Wein, eher modern im Stil, aber ohne dabei Reife- potenzial zu verschenken. **17/20** 2016–2028

2005 BALIN

Cantina Kopp von der Crone
Visini, Barbengo
Merlot, Arinarnoa, Cabernet Sauvignon
Erste Reife mit kompottig wirkenden, fruchtigen Aromen, dazu Lakritz und Dörripflaume, nach Luft- kontakt eine Bordeaux- artige Würze. Am Gaumen konzentriert und wuchtig, ohne jedoch Eleganz und Saftigkeit vermissen zu lassen, Gerbstoffe begin- nen mürbe zu werden, eine vergleichsweise ker- nige Säure verleiht dem Wein jedoch eine Strenge, die auf weiteres Entwick- lungspotenzial schliessen lässt, langer, komplex fruchtiger Abgang. **17,5/20** trinken –2035

2008 MERLOT RISERVA

Agriloro, Tenimento dell'Ör,
Meinrad Perler, Arzo
Betont rauchig-holzig im Duft, aber gleichzeitig inten- siv fruchtig mit Aromen von Preiselbeer, Holundermark und Blaubeer. Im Mund weich, seidig, saftig und extraktsüß – im Stil modern und zugänglich gehalten, dabei aber auch mineralisch und mit ausreichend fester Struktur für eine gute wei- tere Entwicklung. **17,5/20** trinken –2020



Der jugendliche Nach- wuchs der Mémoire- Winzer präsentierte den Gründungsjahrgang 2002: Valentin und Emanuel, zwei Söhne von Anna Barbara Kopp von der Crone.

DER GRÜNDUNGSJAHRGANG 2002: EINE RETROSPEKTIVE

Ein Blick zurück: Bei der Veranstaltung «Mémoire & Friends», dem jährlichen Auftritt der Schweizer Weinelite im Zürcher Kongresshaus, bot sich Ende August die Gelegenheit, Mémoire-Weine des Gründungsjahrgangs 2002 zu verkosten.

Text: Ulrich Sautter

● Dabei haben die 21 – launigerweise vom jugendlichen Nachwuchs der Mémoire-Winzer – präsentierten gereiften Weine fast durchwegs positiv überrascht. Die Probeneindrücke sind umso erstaunlicher, als der Jahr- gang anfangs sehr skeptisch gesehen wurde. Denn nach einem vergleichs- weise warmen, sonnigen und trockenen Frühjahr und einer Hitzeperiode in der zweiten Hälfte des Juni zeigte sich der Herbst in praktisch allen Landesteilen der Schweiz von einer kühlen und tendenziell niederschlags- reichen Seite. An der Wetterstation Wädenswil beispielsweise erreichten die September-Niederschläge mit 200 mm gut das Doppelte des langjäh- rigen Durchschnitts, wobei drei Viertel dieses Regens alleine zwischen 19. und 24. September fielen. Die Auswirkungen der Niederschläge trafen jedoch verschiedene Rebsorten (und wohl auch verschiedene Weinbergs-

lagen) unterschiedlich schwer. Es ist diesem Umstand zuzuschreiben, dass die Mémoire-Bestände einen so positiven Eindruck hinterliessen: Denn es sind ja die Flaggschiff-Weine jedes Betriebs, die für diese Schatzkammer eingelagert werden. Weine, die mit der grössten Sorgfalt und von den bes- ten Einzellagen produziert werden. Und diese konnten ganz offensichtlich etwas vom Reifevorsprung des Frühjahrs in die Flasche bringen, ohne allzu dramatisch vom Herbstregen betroffen worden zu sein. Unter diesem litten übrigens die Kantone Wallis und Waadt am wenigsten. Dagegen beklagte das Tessin einen besonders widrigen Herbstverlauf. In der Nach- verkostung erweckten die Weine der Südschweiz dann auch den deutlich leichtesten Eindruck – wenngleich sie meist immer noch vital erscheinen und jetzt mit Genuss zu trinken sind.

WEISSWEINE GRÜNDUNGSJAHRGANG 2002

2002 CHÂTEAU D'AUVERNIER CHARDONNAY BARRIQUE

Caves du Château d'Auvernier, Auvernier
Ein noch immer prägender Holzton und Apfel-Aromen. Im Mund einerseits Säure sowie leicht viskose Körperfülle, eher unverbunden nebeneinanderstehend. Möglicherweise hatte hier der Kork (durch mangelnde Gasdruckdichte) Einfluss. Zwei Flaschen probiert.

16,5/20 trinken –2016+

2002 VIEILLES VIGNES MAÎTRE DE CHAIS

Provins, Madeleine Gay, Sion

Marsanne, Amigne, Pinot blanc, Heida

Noch geradezu verschlossen wirkend, erst mit viel Luft sich entwickelnde würzige Aromen von Trüffel bis Vanille. Am Gaumen rund, reichhaltig-voll, mit geschmolzenem Stoff, reifem Nerv und deutlicher Mineralität, Burgunderhaft, viel Luft brauchend, am besten karaffieren.

17,20 trinken –2018

2002 FÉCHY LE BREZ Domaine La Colombe, Raymond Paccot, Féchy

Noch immer grünlige Farbreflexe. Reifer, rauchiger Duft, Haselnuss-Note. Im Mund frisch ansetzend mit einer Spur Kohlensäure, fein gereift, zart und dennoch ausdrucksstark, spannungsreich, mit einer subtil gesetzten Spur Cremigkeit im Übergang zum Abgang.

17,20 trinken –2020

2002 DÉZALEY MÉDINETTE

Domaine Louis Bovard, Cully

In der Farbe golden mit noch immer grünlichen Reflexen. Verschlusste Nase, stark reduktiv getönt und wohl kontrovers zu werten, je nachdem, welche Entwicklung man prognostiziert, Aromen von Bittermandel und Haselnuss. Auch im Mund blass bleibende Aromen, Körper und Stoff isoliert, hart und unreif wirkender Wein. Allerdings zeigt das Bouquet nach kräftiger Luftzufuhr auch eine leichte Öffnung hin zu kalkmineralischen Komponenten, sehr schwer zu beurteilen, vielleicht nur eine Phase.

16,5/20 2015–2022

2002 PETITE ARVINE GRAIN NOBLE

Marie-Thérèse Chappaz, Fully

Komplexer, aber nicht voll entwickelter Duft, Apfelschnitz, Süßmost, Honig, Kaffee, Bratensaft, delikate tertiäre Untertöne wie bei einem guten Tokaj, Botrytis in Reinkultur, dann aber auch wieder geradezu frischfruchtige Arvine-Aromen, Grapefruit, rote Pflaume. Ein Hauch Ester. Im Mund immens konzentriert, gleichermaßen ölig und saftig und geradezu grimmig in der Wirkung von Säure und Extrakt als Gegengewicht zur ebenfalls prägnanten Süsse, fordernde Extraktiefe, eine regelrecht körperliche Reaktion beim Verkoster (oder Trinker) provozierend, elektrisierend, durchdringend.

19,20 trinken –2050+

10 JAHRE MÉMOIRE DES VINS SUISSES



Die Winzertöchter der Mémoire-Mitglieder
Christian Zündel und Gérald Besse kredenzen den 2002er:
Myra Zündel (oben) und Sarah Besse.

ROTWEINE GRÜNDUNGSJAHRGANG 2002

2002 KLOSTER SION PINOT NOIR KLINGNAU RÉSERVE

Weingut zum Stern, Andreas Meier, Würenlingen

Noch deutlichholzgeprägt, dazu dezente Aromen von Hafer, Salbei und etwas Süßkirsche. Am Gaumen sehr weich ansetzend, dann druckvoll mit Saftigkeit und körnigem Tannin, das erst beginnend reif wirkt, säuredezent mit ausladender Körperfülle, im Abgang ein leichter (alkoholbedingter?) Bitterton.

16,5/20 trinken –2020

2002 PINOT NOIR STADTBERG EGLISAU

Weingut Urs Pircher, Eglisau

Komplex und sich im Glas ständig wandelnd in seinen Aromen, Noten von Steinpilz, Beifuss, Süßkirsche und Himbeer. Am Gaumen

weich und rund, eher säuredezent, jedoch homogen, mit Charme und dennoch nicht strukturarm, mildes Tannin, mittelgewichtige Abgangsaromatik.

17,5/20 trinken –2016

2002 PINOT NOIR -R- Baumann Weingut, Ruedi und Beatrice Baumann, Oberhallau

Im Duft gereift und vielschichtig, pikante Himbeere, gelbfruchtige Noten, Traubenzucker, Waldboden, auch noch deutliche Holzöne, Nougat, ein klein wenig Boskoop (zu werten als beginnende Oxidation). Im Mund sehr geschmeidig und weich ansetzend, viel Saft, dann noch ein Hauch Adstringenz, mürbes Tannin guter Qualität, deutlich gereifte Abgangsaromen und eine mineralisch-taktile Ausleitung.

16,5/20 trinken –2016

2002 PINOT NOIR NO 3 DER ANDERE

Schlossgut Bachtobel, Weinfelden

Die erste probierte Flasche war in Farbe, Geruch und Geschmack komplett oxidiert, eine zweite deutlich weniger braun

In der Farbe ebenfalls ein Marsala-Ton sowie Aromen von Wachs und Malz. Am Gaumen ein robuster Kern mit präsenter Stoffigkeit, aber ohne Frucht. Johannes Meier berichtet von den Beständen im Bachtobel, dass er zunächst eine gute Flasche geöffnet hat, weitere Flaschen aber ebenfalls mehr oder weniger stark oxidativ waren.

OHNE WERTUNG

2002 MALANSER PINOT NOIR BARRIQUE

Weingut Georg Fromm, Malans

Duftig, Himbeer, Ricola-Kräuterzucker, sehr fein und klar Pinot. Im Mund mit feinen Mitteln viel Druck machend, sich fruchtig und aromatisch und gleichzeitig feingliedrig und sanft zeigend, voll ausgereift, keinerlei Müdigkeit zeigend, im sehr lange anhaltenden

Abgang bündeln sich Nerv, Salzigkeit und Aromatik.

17,5/20 trinken –2020

2002 CHURER BLAU- BURGUNDER GIAN BATTISTA

Gian-Battista von Tschärner, Reichenau

Vergleichsweise geringe Reifeanzeichen in der Farbe. Auch im Duft vergleichsweise verschlossen angesichts des Alters, Aromen von Thymian, Amarenakirsche und Lakritze. Opulenter Gaumen mit geschmolzenem, mürbem Tannin, das jedoch immer noch Reste seiner früheren Strenge anklingen lässt, leicht antrocknender Abklang. Ein massiver Wein in der ersten Phase seiner Zugänglichkeit.

17,20 trinken –2025

2002 RAISSENAZ MORGES Domaine Henri Cruchon, Echichens

Pinot noir
Reifer Duft, süsse «Garriguettes»-Erdbeeren und Walderdbeeren. Geschmolzene Gaumenstruktur, weiches, mürbes Tannin mit einem Rest an Körnung, breiter, etwas antrocknender

Abklang mit mittelgewichtiger aromatischer Begleitung.

16,20 trinken –2015

2002 CORNALIN

Anne-Catherine und Denis Mercier, Sierre

Komplexes reifes Bouquet mit Noten von Wildkirsche und Cassis, Lakritz und Karamell. Im Mund geschmolzen und fruchtgetragen, mit präsenter Säure und nach wie vor guter Spannkraft.

17,5/20 trinken –2017

2002 SYRAH CHAMOSON VIEILLES VIGNES

Simon Maye & fils, St-Pierre-de-Clages

Florale und balsamische Würze, Leder, Landjäger, auch Dörrpflaume. Im Mund noch mit einiger Tanninreserve, im Extrakt etwas dichter als mittelgewichtig, aber nicht massiv, sondern saftigart, ein feiner Ausdruck des Sortentyps mit guter Phenolreife, gekannt vinifiziert.

17,5/20 trinken –2018

2002 DOMAINE DE CROCHET CUVÉE CHARLES-AUGUSTE

Charles Rolaz, Hammel SA, Rolle

Syrah, Cabernet Sauvignon, Cabernet franc, Merlot, Viognier

Reifer Cassis-Duft. Am Gaumen homogen und rund mit eher schlankem, leicht grünlichem (aber durch die Reife gut eingebundenem) Extrakt, präsent Säure. Lebendige Abgangsfrucht, der es zwar an der letzten Komplexität und Länge fehlt, doch dafür entschädigt eine intensive taktile Mineralität.

17,5/20 trinken –2018

2002 GRAND'COUR CABER- NETS FRANC & SAUVIGNON

Domaine Grand'Cour, Jean-Pierre Pellegrin, Satigny

Relativ breiter, reifer Farb- rand. Entwickeltes, aber dennoch in seiner Intensität zurückhaltendes Bouquet mit einer Spur Trüffel. Im Mund rund und geschmolzen, mittelgewichtig und vergleichsweise elegant.

16,5/20 trinken –2020

2002 COMTE DE PENEY

Domaine des Balisiers, Satigny

Cabernet Sauvignon, Cabernet franc
Reife, eher burgundertypische Farbe. Im Duft lieblich-reif, After Eight, Minze, Nougat, Holz, Buttercreme, dabei auch etwas pikantlauchig im Hintergrund.

17,20 trinken –2022

2002 ORIZZONTE

Christian Zündel, Beride

Merlot, Cabernet Sauvignon
Verschlossen im Duft, Minze, leicht animalischer Unterton. Am Gaumen mit fleischigem Tannin dotiert, ausgefüllt mit mittelgewichtiger Frucht, ein klein wenig an-trocknend, doch im Gaumenverlauf homogen mit einem angesichts des Jahrgangs sehr guten Körperreichtum, ein zugänglicher Wein.

16,5/20 trinken –2030

2002 SASSI GROSSI

Feliciano Gialdi, Mendrisio

Merlot
Nicht intensiv im Duft, aber mit angenehmen Reifenoten, erdig, Salbei, feuchter Stein, dunkle Schokolade. Am Gaumen relativ schlank und säuregetragen, leicht grün in der Tanninkomponente und etwas metallisch im Übergang zum Abgang. Ein korrekter Wein aus erkennbar kleinem Jahr.

16,5/20 trinken –2017

2002 MONTAGNA MAGICA

Daniel Huber, Monteggio

Merlot, Cabernet franc, Cabernet Sauvignon
Relativ breiter, reifer Farb- rand. Entwickeltes, aber dennoch in seiner Intensität zurückhaltendes Bouquet mit einer Spur Trüffel. Im Mund rund und geschmolzen, mittelgewichtig und vergleichsweise elegant.

16,5/20 trinken –2020

2002 PIO DELLA ROCCA

Adriano Kaufmann, Beride

Merlot, Cabernet Sauvignon
Anspruchendes Bouquet, Mokkastrüffel, Kakaobohne, balsamische Noten, eine gerade erst beginnende Reife andeutend. Im Mund mit einem festen (wenngleich leicht grünen) Kern, aber nicht überextrahiert, noch adstringent im Abgang, kleine Frucht, aber herzhaft, mineralisch getönt und in sich stimmig.

17,20 trinken –2022

2002 ORIZZONTE

Christian Zündel, Beride

Merlot, Cabernet Sauvignon
Verschlossen im Duft, Minze, leicht animalischer Unterton. Am Gaumen mit fleischigem Tannin dotiert, ausgefüllt mit mittelgewichtiger Frucht, ein klein wenig an-trocknend, doch im Gaumenverlauf homogen mit einem angesichts des Jahrgangs sehr guten Körperreichtum, ein zugänglicher Wein.

17,5/20 trinken –2020

SHORT FACTS MÉMOIRE & FRIENDS

DURCHFÜHRUNG seit 2009
ORGANISATOR Andreas Keller (Swiss Wine Connection)

GRÜNDUNGSZWECK
Förderung des Ansehens des Schweizer Weins (laut Handelsregistereintrag)

AUSSTELLER 170 (2012)

BESUCHER 1800 (2012)

PRÄSENTIERTE WEINE

ca. 1000 (2012)

MÉMOIRE & FRIENDS 2013:

26. August

GESCHÄFTSSTELLE Konkordiastrasse 12, 8032 Zürich
FON 044 389 60 45

INTERNET www.memoire-and-friends.ch, www.

swiss-wine-connection.ch

45 PLUS 5 NEUE ZUM JUBILÄUM

50 Mitglieder zählt Mémoire des Vins Suisses gegenwärtig. 5 Walliser Winzer eingerechnet, die in diesem Frühjahr neu dazugekommen sind.

● Vor zehn Jahren hatte das Projekt mit 21 Mitgliedern aus allen Landesteilen begonnen. Im Laufe der Jahre nahm die Organisation weitere Winzer auf – jeweils nach einem strengen Auswahlverfahren. Die letzten fünf Neumitglieder kamen erst in diesem Frühjahr hinzu. Dass sie alle aus dem Wallis stammen, reflektiert den Umstand, dass dieser Weinbaukanton – bekanntlich derjenige mit der grössten Rebfläche – zuvor ein wenig unterrepräsentiert war. Mit dem Erreichen der Zahl 50 möchten die Mémoire-Winzer nun indes eine Verschnaufpause einlegen. Gemäss Verbandsbeschluss aus dem April 2011 sollen Neuaufnahmen in näherer Zukunft nicht stattfinden. Die Verkostungsnotizen und -bewertungen der beiden 2011er Weine stammen aus den Dokumentationsproben des MDVS, die drei aktuellen anderen Weine wurden von Ulrich Sautter anlässlich von Mémoire & Friends degustiert.

Mémoire-des-Vins-Neumitglied
Benoît Dorsaz aus Fully
(Syrah de Fully Quintessence).



MAURICE ZUFFEREY, SIERRE
PETITE ARVINE LES GRAND' RAYES

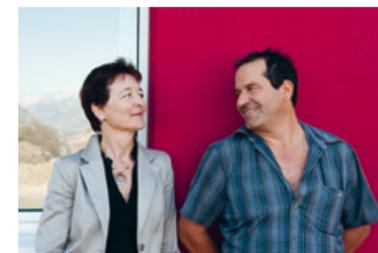
Maurice Zufferey studierte in Changins Weinbau und Önologie und übernahm im Jahr 1982 den Weinbaubetrieb seines Onkels. In Muraz wenige Kilometer ausserhalb Sierres hat sich Zufferey seither einen Namen für seine klaren, ausdrucksstarken und die Frucht betonenden Weine gemacht. Für das Mémoire des Vins Suisses wurde aus Zuffereys umfangreichem Sortiment die Petite Arvine Les Grand' Rayes ausgewählt. In Zuffereys Version zeigt die alte Walliser Lokalsorte auf idealtypische Weise ihre komplexe Frucht und ihren salzigen Nachgeschmack.



Mémoire-des-Vins-Neumitglied Maurice Zufferey
aus Sierrite (Petite Arvine Les Grand' Rayes).
Sowie rechts: Sandra und Olivier Mounir (Cave du Rhodan,
Pinot noir Grand Cru Salgesch).



Mémoire-des-Vins-Neumitglieder
Claudine und Yvon Roudit-Desfayes
(Domaine Rodeline, Marsanne Fully
Les Claives). Sowie unten: Edith und Joel
Briguet, Cave La Romaine in Flanthey
(Humagne Rouge Cuvée des Empereurs).



2011 PETITE ARVINE
LES GRAND' RAYES

Maurice Zufferey, Sierrite
Jugendlich fruchtge-
tragen, Zitrus, Grapefruit,
Ananas, dabei auch
etwas esterfruchtig. Im

Mund breit ansetzend,
grünlich-stoffig fort-
setzend, alkoholgetragen,
etwas breit und trock-
nend zuletzt. Ein gehalt-
voller Wein aus einem
warmen Jahr. **16,5/20** trinken –2015

BEÑOÛT DORSAZ, FULLY
SYRAH DE FULLY QUINTESSENCE

Benoît Dorsaz stammt aus einer Familie von Nebenerwerbswinzern. Im Jahr 1986 legte er den Grundstein zum eigenen Weingut, indem er Rebberge der Verwandtschaft zu pachten begann. Es dauerte nicht lange und der Vollblutwinzer hatte sich weit über seinen Heimatort Fully hinaus einen Namen gemacht. Dorsaz arbeitet akribisch im Rebberg und pflegt einen intuitiven Stil im Keller. Seine Kelterungen muten niemals technisch an, zuweilen probieren sie sich – zumal die Rotweine – in der Jugend abweisend, doch sie reifen hervorragend auf der Flasche. Dorsaz, der grosse Bewunderung für die Weine der Côte-Rôtie hegt, pflegt intensiven kollegialen Austausch mit seinen Kollegen dort weiter flussabwärts am französischen Teil der Rhone. So kann es nicht erstaunen, dass nun gerade sein Syrah in den prestigereichen Mémoire-Bestand aufgenommen wurde. Die Reben wachsen in Fullys Einzellage Les Perches, einer reinen Südlage mit magerem Moränenschotterboden auf Gneis.

2010 SYRAH DE FULLY
QUINTESSENCE

Benoît Dorsaz, Fully
Verschlossen, typisch
Syrah-würzig und ein
wenig krautig dabei, abge-
hangenes Fleisch, eine
Spur Rosine. Am Gaumen
weich ansetzend, dann
greifen eine kernige Säure

und reifer Gerbstoff, die
Gaumenmitte ist dicht und
leitet stoffig-zupackend
in ein mineralisch geprägtes,
noch kompaktes Finale,
intensive taktile Wahrneh-
mungen, griffiges Tannin
und auch eine leichte
Holzprägung im Abgang.
Grosses Potenzial. **17,5/20** 2015–2028

CAVE DU RHODAN, SANDRA UND OLIVIER MOUNIR, SALGESCH PINOT NOIR GRAND CRU SALGESCH

Sandra und Olivier Mounir haben beide Betriebswirtschaft studiert; bis vor wenigen Jahren lebten sie in Bern und gingen dort ihrem Beruf nach. Olivier Mounir fiel die Entscheidung nicht leicht, den elterlichen Weinbaubetrieb zu übernehmen. Doch schon mit den ersten selbst gekelterten Jahrgängen hat der 45-Jährige den Sprung in die Spitze des Walliser Weinbaus geschafft. In der Pinot-noir-Hochburg Salgesch mit ihren Kalkböden kann der fürs Mémoire ausgewählte Wein selbstredend kein anderer als der im Rang eines Grand Cru stehende Vertreter dieser Sorte sein. Er stammt aus den besten Rebbergen des Betriebs und muss gemäss Grand-Cru-Statut mit streng kontrollierten niederen Erträgen erzeugt werden. Dabei unterschreitet Mounir die geforderten 800 Gramm pro Quadratmeter meist deutlich.

2009 PINOT NOIR GRAND CRU
SALGESCH

Cave du Rhodan, Sandra
und Olivier Mounir, Salgesch
Heller Farbbrand. Duftig,
klar und differenziert, Süss-
kirsche und florale Noten,
etwas Holz. Saftig und aus-

ladend im Mund, reifes Tan-
nin in vorsichtig dosierter
Menge, knappe Säurestütze,
durch die Eleganz und deli-
kate Aromatik angenehm,
erkennbar ein Pinot aus der
Wärme, dennoch diszipliniert
im Alkohol. **16,5/20** trinken –2015

CAVE LA ROMAINE, JOËL BRIGUET, FLANTHEY HUMAGNE ROUGE CUVÉE DES EMPEREURS

Mit der Aufnahme von Joël Briguet ins Mémoire des Vins Suisses findet erstmals die besonders schwer anzubauende Walliser Lokalsorte Humagne rouge einen Platz in der Schatzkammer des Schweizer Weins. Joël Briguet, der seine Cave La Romaine erst im Jahr 1989 gegründet hat, unternimmt grösste Anstrengungen im Rebberg, um einen Wein kelteren zu können, der auf höchstem Niveau steht und dabei die Eigenwilligkeit der Sorte nicht verwischt, sondern kultiviert. Wie gut dies dem Winzer aus Flanthey in den letzten Jahren gelingt, beweist auch der Jahrgang 2011, auf dessen spätere Entwicklung man sich bereits freuen darf.

2011 HUMAGNE ROUGE
CUVÉE DES EMPEREURS

Cave La Romaine,
Joël Briguet, Flanthey
Prall frischfruchtig, Brom-
beer, Cranberry, buttrig, aber
auch ein sortentypischer
Ton von Baumrinde. Am Gau-

men massiv gebaut, grosse
Fülle und viel Gerbstoff,
dabei aber auch eine leichte
Körpersüsse und eine ge-
schmeidige Überleitung in
den Abgang hinein, zuletzt
wieder grünlich-adstringent.
Eigenwillig und interessant. **17/20** 2014–2022

10 JAHRE
MÉMOIRE
DES VINS
SUISSES

alle Fotos: Siffert/weinweltfoto.ch